4 Ein Platz in unserer Mitte
Alltagshelferangebote von TRANSfair.

10 Zuhören für die Zukunft
Was ist ein Zukunftbureau?

12 Aus dem NetZulg-Team
Jubilare und neue Mitarbeitende.

netZULG info

Dezember 2023

Das Magazin der NetZulg AG, Steffisburg
www.netzulg.ch

Editorial

Was wir aneinander schätzen.

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und es ist eine Zeit, in der wir uns noch bewusster der Bedeutung von Wertschätzung füreinander widmen. In dieser Ausgabe des «NetZulg Info» liegt unser Fokus genau darauf. Auf Seite 4 laden wir Sie ein, das Restaurant «fairpflegig» zu entdecken, das nicht nur Menschen die Rückkehr in den Arbeitsmarkt ermöglicht, sondern auch Raum für eines der einfachsten und dennoch so wichtigen Zeichen der Wertschätzung bietet: das gemeinsame Gespräch.

Weiter möchten wir Ihnen das Zukunftbureau vorstellen, das ebenfalls eng mit Wertschätzung verbunden ist – der Wertschätzung eigener Ideen und Gedanken. Haben Sie vielleicht schon lange eine Projektidee im Kopf, aber Zweifel, ob es gelingen könnte? Gibt es ein zukunftsorientiertes Thema, das Sie beschäftigt, bei dem Sie jedoch allein nicht weiterkommen? Oder möchten Sie ein konkretes Projekt angehen, benötigen aber noch Unterstützung und kluge Köpfe? Das Zukunftbureau Steffisburg könnte hierbei die richtige Anlaufstelle für Sie sein. Auf Seite 10 erfahren Sie mehr darüber.

Die Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine wichtige Säule für das Wohlbefinden und die Produktivität in jedem Unternehmen. Bei der NetZulg AG wird die Wertschätzung nicht nur zu besonderen Anlässen gezeigt, sie ist kontinuierlich in den Arbeitsalltag integriert – es freut uns, Ihnen auf Seite 12 unsere vier Jubilare vorstellen zu dürfen. Zugleich begrüssen wir herzlich die acht neuen Mitglieder, die in diesem Jahr zu unserem Team gestossen sind. Wir sind dankbar für ihre Bereicherung und für ihre neuen Impulse für die NetZulg AG.

Und nicht zuletzt möchten wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Als Kundin oder Kunde der NetZulg AG würdigen wir Ihr Vertrauen, das Sie uns auch in diesem Jahr entgegengebracht haben, zutiefst.
Seien Sie versichert, dass wir dieses Vertrauen sehr wertschätzen und auch im kommenden Jahr alles daransetzen werden, es zu bewahren und zu festigen. Vorab wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.
Doch zuallererst: Viel Freude bei der Lektüre dieses Magazins.

Rolf Schröter
Geschäftsführer NetZulg AG

Impressum NetZulg Info

Ausgabe: 2023-3
Auflage: 9000 Expl.
Kostenlose Kundenzeitschrift, erscheint dreimal jährlich
Redaktion: NetZulg AG, Bernstrasse 138, 3613 Steffisburg
kooi AG, Paul Drzimalla
Bilder: NetZulg AG bs, Stifung TRANSfair, Adobe Stock
Druck: Gerber Druck AG, 3612 Steffisburg
gedruckt mit Strom aus 100 % erneuerbaren Energiequellen

100% aus erneuerbaren Energiequellen

Ein Platz in unserer Mitte

Das Restaurant fairpflegig in Steffisburg bringt Menschen zusammen. Die einen finden dort den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt, die anderen jemanden zum Plaudern. Ein Besuch an einem besonderen Ort.

Lob, Unterstützung und Anteilnahme sind für mich keine Einbahnstrasse.
Als Team sind wir unschlagbar, so bringt mich selten etwas aus der Ruhe.
Ich möchte Voraussetzungen schaffen, in denen sich alle entfalten können.

Und schon sitzt sie da, uns gegenüber, einfach so. Vor ein paar Minuten hatte Jeannette Steiner noch an einem Tisch wenige Meter entfernt mit einer älteren Dame geredet. Jetzt schiebt sie den Jassteppich zur Seite und beginnt das Gespräch. Es ist beruflich, denn wir wollen wissen, was es mit dem neuen Restaurant in Steffisburg auf sich hat. Überhaupt sind für Jeannette Steiner alle Gespräche, die sie hier führt, beruflich. Aber eben auch zutiefst menschlich. «Das hier ist ein Ort für Begegnungen», erklärt sie. Und damit wäre fast alles gesagt. Aber der Reihe nach.

Eine moderne Dorfbeiz

Das Restaurant fairpflegig ist ein Neuling in Steffisburg. Denn es wurde gemeinsam mit dem Gschwend-Areal Anfang dieses Jahres im Steffisburger Unterdorf eröffnet. Ein Restaurant neben einem Einkaufszentrum also, aber keine klassische Kantine. «Alle, die kommen, können sich hier hinsetzen», sagt Jeannette Steiner. Es gebe keinen Konsumzwang. Der Tisch, an dem wir sitzen, sei der Begegnungstisch. «Er ist speziell für jene eingerichtet, die Kontakt suchen», so Steiner. Deshalb auch die Brettspiele. Natürlich könne man sich auch an jeden anderen Tisch setzen und dort den Kontakt suchen. «Im Prinzip ist das hier die moderne Version der Dorfbeiz.»

Hinter dieser modernen Dorfbeiz steckt eine besondere Institution: die Stiftung TRANSfair. Das Unternehmen mit Sitz in Thun bezeichnet sich als «sozialwirtschaftlich». Konkret heisst das: Menschen, die aus psychischen Gründen eine Invalidenrente beziehen, den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Am Hauptsitz im Gwatt gibt es eine Fertigungs- und eine Montageabteilung, es werden Konfektionierungs- und Logistikdienstleistungen angebo-

▲ *Konfektionieren und Logistik gehören zu den Kerndienstleistungen der Stiftung TRANSfair.*

ten und vieles mehr. Allen Angeboten gemein ist, dass sie marktorientiert sind. «Wir sind keine geschützte Werkstatt», erklärt Jeannette Steiner. Für alles, was TRANSfair anbiete, gebe es eine Nachfrage.

Auch das, was Jeannette Steiner im Restaurant fairpflegig tut, erfüllt einen wichtigen Zweck. Die Menschen, mit denen sie in Kontakt tritt, haben nicht immer nur das Bedürfnis nach einem Schwatz, sondern manchmal auch konkrete Alltagssorgen. Steiner erzählt die Geschichte einer jungen Frau, der fristlos gekündigt wurde. «Sie war so geschockt, dass sie weder ein noch aus wusste. Ihre ganze Lebensgrundlage war in Frage gestellt.» Nur: Für solche Fälle gibt es Hilfe. Die Frau wusste davon nichts, Jeannette Steiner zeigte ihr Anlaufstellen auf. «Schicksalsschläge können alle treffen. Das zeigt unsere Erfahrung bei TRANSfair.» Sie präzisiert sogleich: Hier im Restaurant könne sie Menschen in Not zwar Hilfestellungen aufzeigen, aber keine Problemlösungen anbieten. Dafür gebe es andere Institutionen, man wolle sich nicht konkurrenzieren.

Rat in der Not und Hilfe im Alltag

Was Jeannette Steiner macht, gehört zu einem neuen Angebot der Stiftung TRANSfair, den sogenannten Alltagshelfern. Sie tun, was ihr Name suggeriert: zügeln, reinigen, entsorgen, Haustiere betreuen – alles, bei dem Menschen in ihrem Alltag Hilfe brauchen könnten. Und auch der Begegnungstisch, an dem wir mit Jeannette Steiner reden, gehört dazu. Sie bringt ein weiteres Beispiel: «Wir betreuen gerade eine Frau, die durch ihre Schwangerschaft eingeschränkt ist. Ihr bringen wir an einzelnen Tagen das Essen aus unserem Restaurant. Nach der Entbindung werden wir weiterhin für sie kochen.» Die Alltagshelfer versuchen, sich nach den Bedürfnissen der Menschen zu richten. Vor Kurzem sei das Recycling-Abo dazugekommen: Wer es nutzt, packt alle Abfälle in eine graue Box, die einmal in der Woche abgeholt und deren Inhalt an den entsprechenden Stellen entsorgt wird. Hilfe kann auch klein und simpel sein.

▶▲ *Lager am Hauptsitz der Stiftung TRANSfair in Gwatt-Thun. Auch die Fertigung, zum Beispiel von Steinschlagnetzen, gehört zum Angebot.*

▶ *In den eigenen Küchen wird nicht nur für die Restaurantbetriebe, sondern auch für den Mahlzeitendienst gekocht.*

Es kann alle treffen

Immer wieder während des Gesprächs dreht Jeannette Steiner den Kopf, beobachtet, ob jemand Hilfe braucht. «Wir sind zwar ein Selbstbedienungsrestaurant, aber wenn ich sehe, dass zum Beispiel eine ältere Frau das Tablett nicht tragen kann, bin ich da.» Und dann gebe es eben noch die Menschen, die alleine am Tisch sitzen. «Meist stelle ich mich vor und je nachdem entsteht ein Gespräch.» Dann merke sie auch, ob die Menschen weitere Sorgen hätten. Sie würde sich aber sicher nicht aufdrängen. «Das Damenkränzchen, das einfach den Kaffee geniessen will, lasse ich natürlich in Ruhe.» Die Erfahrung mit Menschen hilft der Alltagshelferin Jeannette Steiner. Meistens arbeitet sie in der Telefonzentrale der Stiftung TRANSfair. Nach Steffisburg kommt sie jeweils für halbtägige Einsätze.

Kontakt herstellen ist das Leitmotiv der Stiftung TRANSfair. Nicht nur zwischen Menschen und dem Arbeitsmarkt, auch zu Wirtschaftsunternehmen sucht die Stiftung immer neue Verbindungen. Auf diese Weise entstehen einerseits Möglichkeiten zur Ausbildung für die Menschen, die TRANSfair in den Arbeitsmarkt integrieren will. Andererseits wird so auch das eigene Angebot weiterentwickelt. Fürs Zügeln unterstützen die Alltagshelfer ein professionelles Umzugsunternehmen, bei Reinigungen ist es manchmal ebenso. «Nicht alle unsere Mitarbeitenden sind beim Weg zurück in den Arbeitsmarkt gleich weit», erklärt Steiner. Deshalb könne es zu Ausfällen kommen; die Unterstützung etablierter Firmen garantiere zuverlässige Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden der Alltagshelfer. Deshalb gelten für die Leistungen auch marktübliche Preise. «Wir können nicht die Günstigsten sein», erklärt Jeannette Steiner. Einerseits wolle man das Gewerbe nicht unterbieten, andererseits habe die Arbeit von TRANSfair doppelten Mehrwert: den der erbrachten Dienstleistung und den der geleisteten Arbeitsintegration.

Langsam füllen sich die Tische im Restaurant. Die Mittagsgäste treffen ein. Einige gehen direkt zum Pastetlibuffet – hier gebe es die besten, heisst es –, andere tippen ihre Bestellung auf dem grossen Touchscreen im Foyer ein. Apropos: Gekocht wird frisch und regional, schliesslich ist «fair» auch ein Wert in der Küche. Es läuft nicht nur im Restaurant fairpflegig gut. Auch die Stiftung TRANSfair ist in den letzten Jahren gewachsen. Nicht, weil man expandieren will, sondern weil Dienstleistungen wie die Alltagshelfer immer gefragter sind. Aber auch, weil der Kreis derer, die wieder eine Beschäftigung, eine Struktur suchen, nach wie vor gross ist. Oder anders gesagt: Weil Solidarität immer Konjunktur hat. «Vielleicht brechen wir hier auch mit einem Tabuthema», meint Jeannette Steiner noch, bevor sie einer Dame bei der Bestellung hilft, «nämlich, dass es unter uns überall Menschen gibt, die zu kämpfen haben. Und dass sie in unsere Mitte gehören.»

▲▲◀ *Gespräche führen, Hilfestellungen aufzeigen sind Aufgaben von Jeannette Steiner im Restaurant fairpflegig.*

▲◀ *Ein neues und bereits sehr beliebtes Angebot: Alltagshelfer mit einer Recycling-Box.*

◀ *Alltagshelfer bei Reinigungsarbeiten …*

▶ *… oder bei der Betreuung des liebsten Haustiers.*

Reinigen

Wäsche-service

Zügeln

Tier-Sitting

Begegnungs-tisch

Recycling/ Entsorgung

Dog-Walking

Hausliefer-dienst

Die Alltagshelfer sind bereit

Brauchen Sie Unterstützung bei einer Aufgabe im Haushalt oder im Alltag?
Die Alltagshelfer sind für alle Anliegen offen. Sie finden sie direkt im Restaurant fairpflegig an der Unterdorfstrasse 10.

Öffnungszeiten
Mo bis Do: 8 –19 Uhr, Fr: 8 – 21 Uhr, Sa: 8 – 17 Uhr, Mittagsbuffet: 11.15 – 14.15 Uhr.

Der Begegnungstisch ist gewöhnlich Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr besetzt.
Die Alltagshelfer erreichen Sie auch telefonisch unter 033 334 04 44 oder per Mail: alltagshelfer@trans-fair.ch

Jetzt online anfragen

trans-fair.link/ alltagshelfer